universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ursprung und Entwicklung der Städte Tirols im Mittelalter

Oelberg, Margarete

Innsbruck, 1934

Die topographische Wahl des Ortes

urn:nbn:at:at-ubi:2-2646

Die topographische Wahl des Ortes.

Die topographische Lage der Städte stellt sich oft genug als ungünstig dar. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Verkehr und seinen Bedürfnissen und man scheut sich nicht auch ungünstiges Gelände zu wählen, wenn es nur diesen Anforderungen nachkommt. So liegt Sterzing am Rande des Moorbodens und Meran ist ständig durch die wilde Passer bedroht. Klausen liegt zwischen Fluss und Gebirge eingeklemmt, der einer Entfaltung keine Möglichkeit bietet. Bei Rattenberg ist der Raum ähnlich beengt. Mit Vorliebe wurden die Städte an den Flüssen zur Beherrschung der Überquerung angelegt. Kufstein hat diesen wichtigen Flussübergang seine Entstehung zu verdanken. Man findet in Tirol kaum eine Stadt, die vom Fluss unnötig weit abgerückt liegt. Bozen ist etwas vom Fluss entfernt und vor Überschwemmung sicher im Talbecken gelegen. Nirgends aber findet sich die Stadt im Verhältnis zum umgebenden Land in der Höhe angelegt, es würde ja ein Hindernis für den Marktverkehr bedeuten. Auch sucht die mittelalterliche Landstrasse nicht mehr so unbedingt die Höhe auf wie einst die Römerstrasse, sondern läuft wenn möglich in der Tiefe.

Innsbruck suchte die Nähe des Klosters Wilten auf, zu dem sicher ein Teil der Umgebung aus religiösen Motiven und um Waren auszutauschen zu kommen gewohnt war. Es liegt ganz am Flusse und vermittelt vor allem den Verkehr vom linken zum rechten Ufer. Die Brücke hatte für diesen lokalen Verkehr mehr Wichtigkeit als für den Weltverkehr. Seine Lage am Fluss und ganz im Tal gibt der Umgebung auch eine von allen Seiten leichte Zugänglichkeit. Doch entsteht der Stadt bald eine starke Konkurrenz in Hall. Dieser durch Salzgewinnung und Kopfstation der Schiffahrt geradezu für eine Stadtanlage einladende Ort hatte nur den einen

Fehler zu grosser Nähe zu Innsbruck, und das überhaupt sehr spärliche Marktgebiet der Umgebung. Man konnte schwer sagen, welche Stadt die grössere Bedeutung hatte. Das endete sich zugunsten Innsbrucks sofort, als es Residenz- und Hauptstadt wurde. Dafür spürte Hall den Verlust der Schiffahrt und das Versiegen des Handels sehr empfindlich. Nun machte sich auch hier das Fehle lebhafterer Wechselbeziehungen zum umgebenden Land stark bemerkba Mit einer Aufwärtsentwicklung war es auch hier zu Ende.

Bozen ist in jeder Beziehung sehr günstig daran. Seine geographische Lage ist vorteilhaft und seine topographische nicht weniger. Es hat für Tiroler Verhältnisse ein fruchtbares, gutbesiedeltes Marktgebiet und entsprechend innige Wechselbeziehungen. Etwas vom Fluss entfernt auf gesichertem Talboden angelegt ist es geschützt und doch leicht für alle Marktfahrer zu erreichen. Wie man mit Vorliebe eine Stadt im Abschluss an einen erprobten Anziehungspunkt anlegte, scheint es auch hier mit dem St.Genesiuskirchlein der Fall gewesen zu sein.

Die Lage Merans erscheint, wenn man dauernd von den Passerüberschwemmungen und Zerstörungen hört, wenig glücklich gewählt. Doch die Lage am Hang des Küchlberges und am Eingang ins Vintschgau gleicht diese Schäden aus. Auch die Nähe der Stammburg der Grafen hatte einen besonderen Schutz verliehen. Sein Marktgebiet ist reich und mannigfaltig, ähnlich wie bei Bozen.

Brixen und die anderen kleinen Städtchen sind sämtlich an die Verkehrsstrassen gebunden, erst in zweiter Linie kommt noch die Lage zur Umgebung in Betracht. Sie liegen alle am Zusammentreffen einiger grosser Täler. Sterzing hat solch eine Sammellage, die ihm entsprechende Marktbeziehungen zu seiner Umgebung sichert.

Ebenso hat Brunneck die Aufgabe einer Sammlung des wirtschaftlichen Verkehrs innerhalb des Pustertales. In seiner Nähe münden einige wichtige Täler und geben der Stadt die Möglichkeit lebhaften Marktverkehrs. Im Winkel, den der Zusammenfluss von Drau und Isel bildet, liegt Lienz im Talkessel eingebettet und ist für die weitere Umgebung ein Zentrum für Handel und Marktverkehr.